

3. Automobilkongress

Bochum, 28.4.2006

Risikofaktoren und Gegenstrategien
Ergebnisse aus der weltweit größten
Unternehmensstudie zur Wirtschaftskriminalität

Prof. Dr. Kai-D. Bussmann

Studie zur Wirtschaftskriminalität

Internationale und deutsche Ergebnisse

PwC und Economy & Crime Research Center

download unter

<http://www.econcrime.uni-halle.de>

Survey

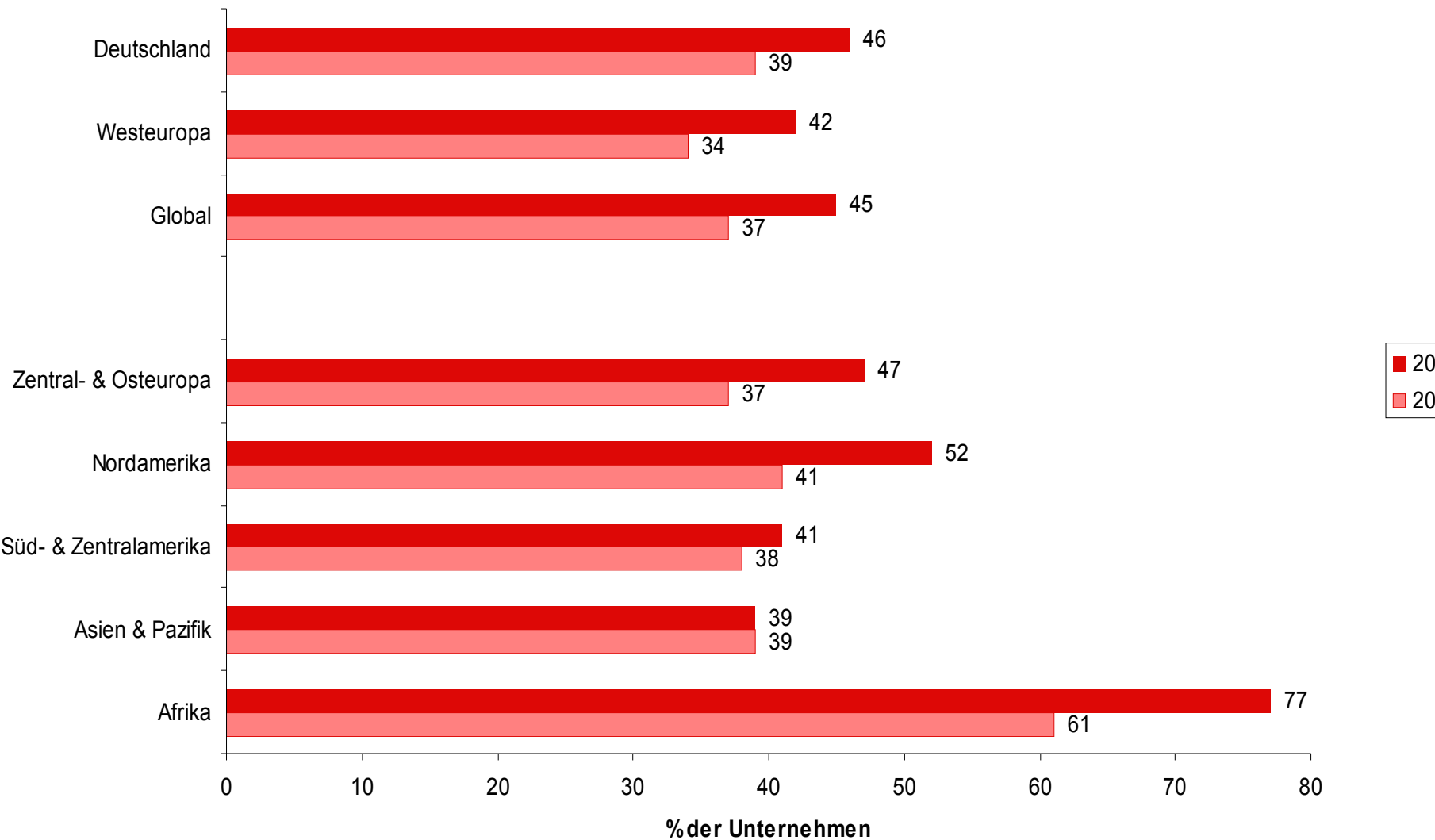
- Standardisierte telefonische Interviews
- in mehr als 16 Sprachen
- In 34 Ländern auf allen Kontinenten
- Über 5500 Interviews
- Mittelständische und ca. 25% Großunternehmen
- über 50% aus Vorstand bzw. Executive Board

Übersicht

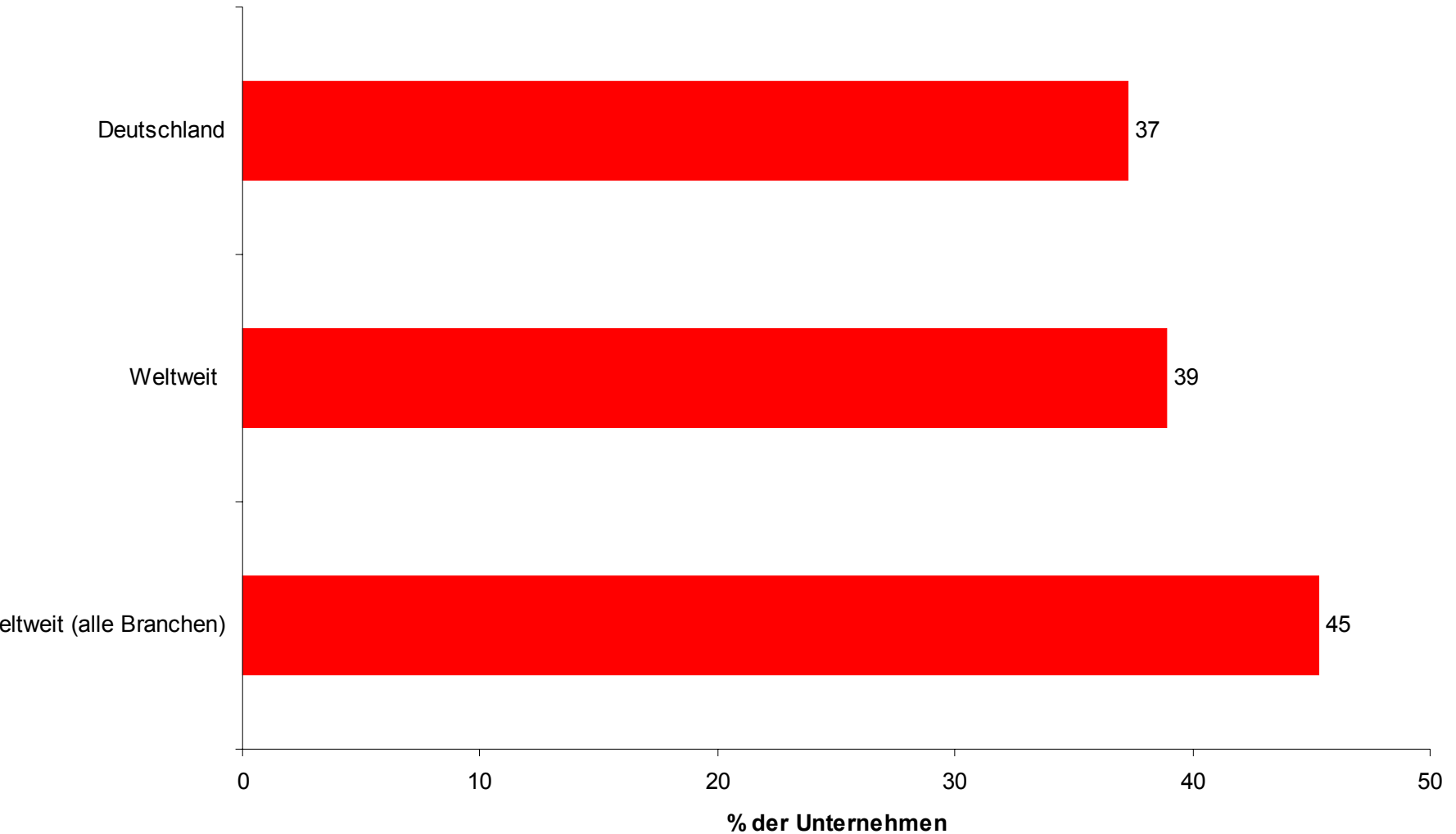
- I. Häufigkeit und Schäden
- II. Täterprofile - Ursachen
- III. Risikofaktoren
- IV. Entdeckungswege
- V. Gegenstrategien

I. Häufigkeit - Schäden

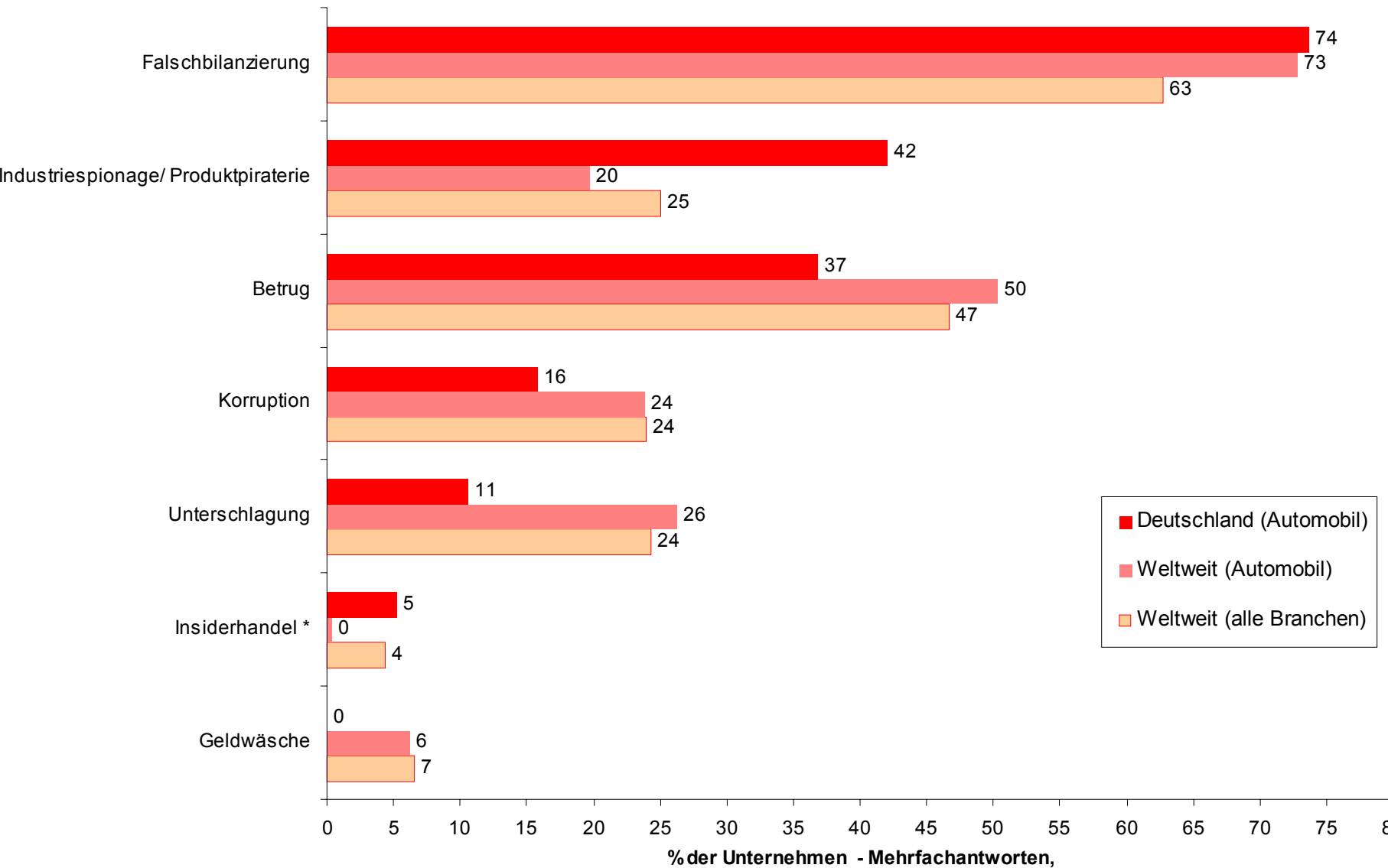
Opfer von Wirtschaftskriminalität



Opfer von Wirtschaftskriminalität 2005 in der Automobilindustrie



Deliktsarten in der Automobilindustrie im Vergleich



*nur börsennotierte Unternehmen

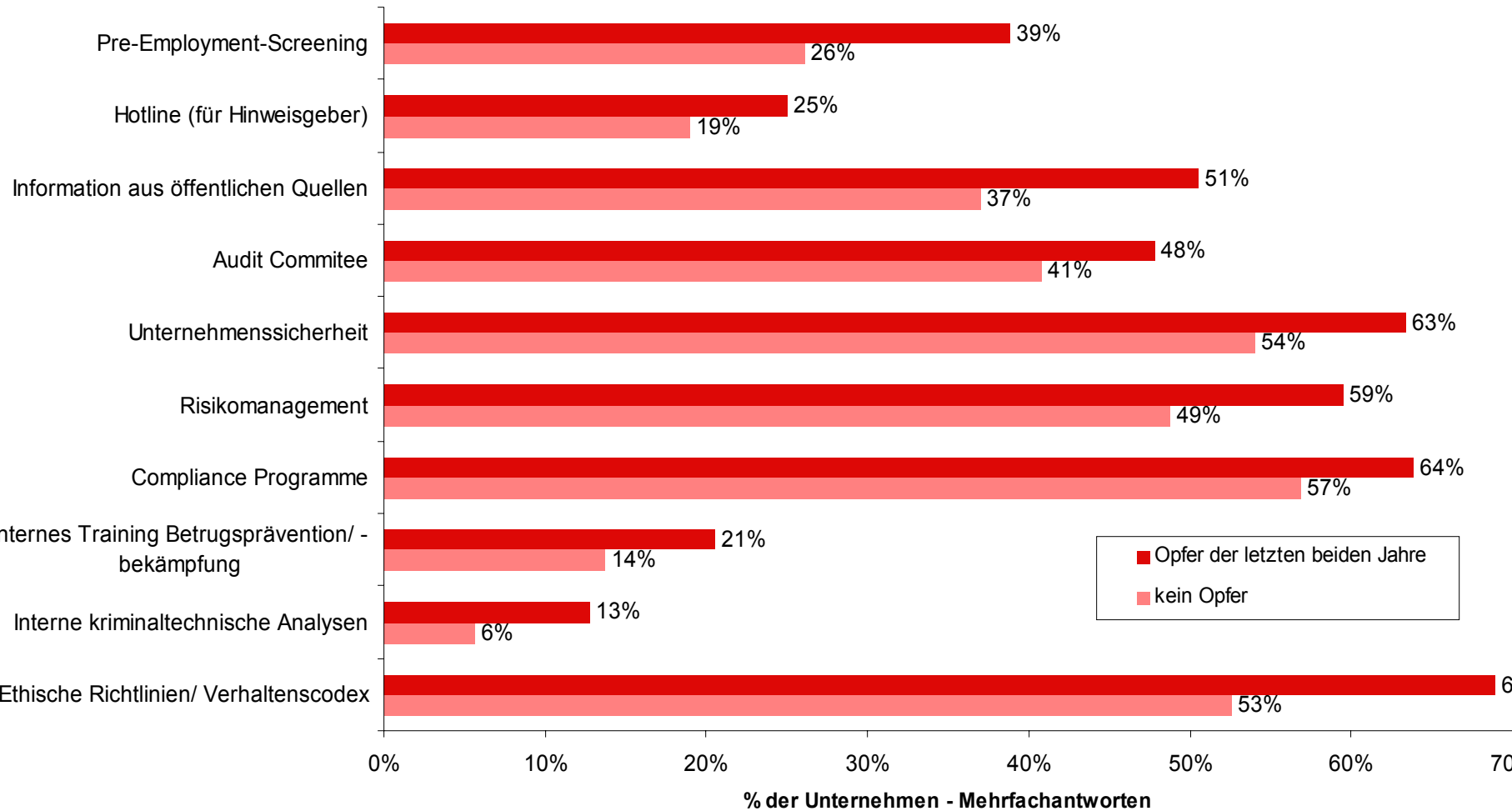
Kontrollparadox

- je mehr Kontrollen,
- je höher die Sensibilität
- je höher die Hinweisbereitschaft

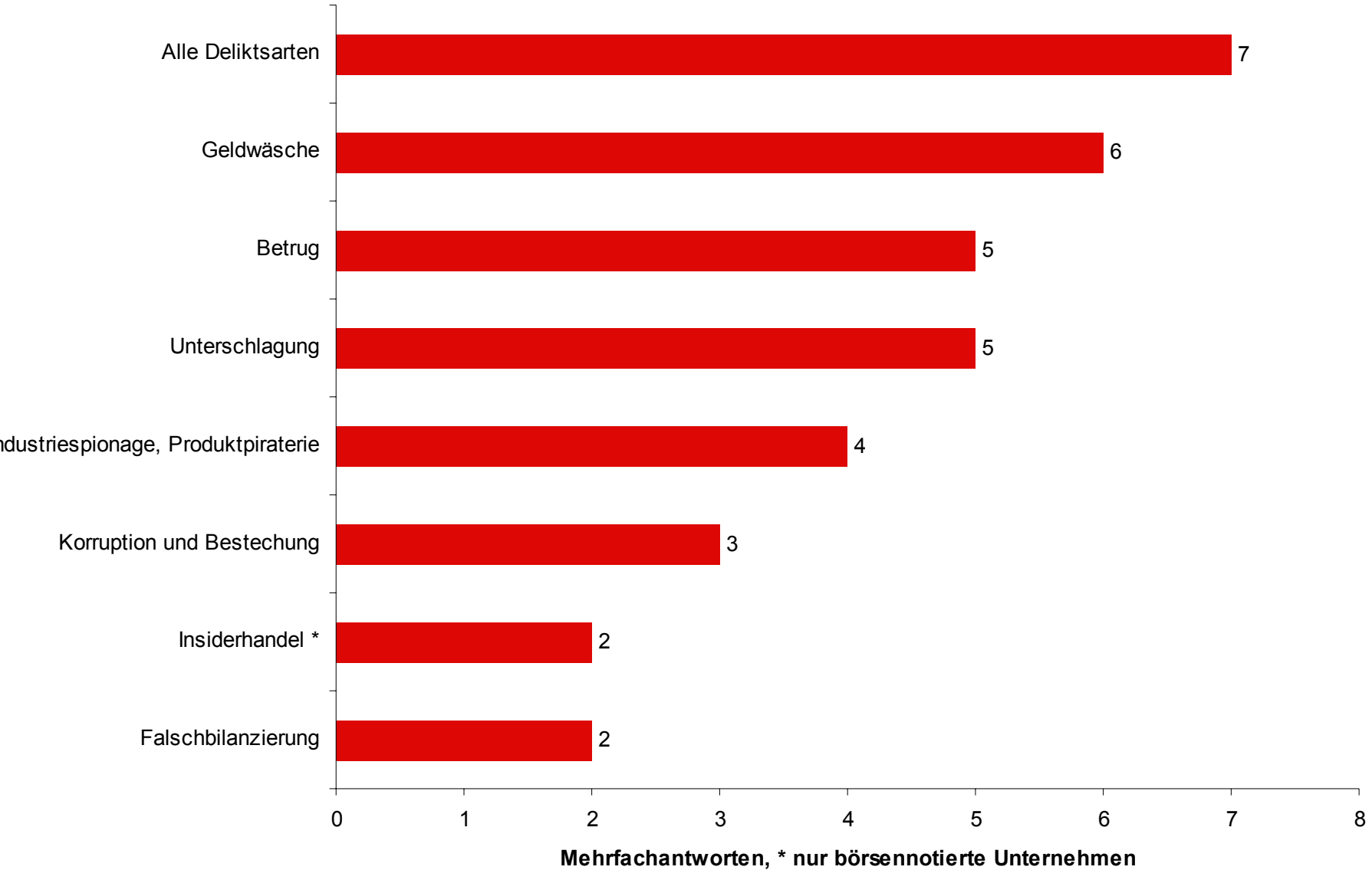


desto mehr wird entdeckt

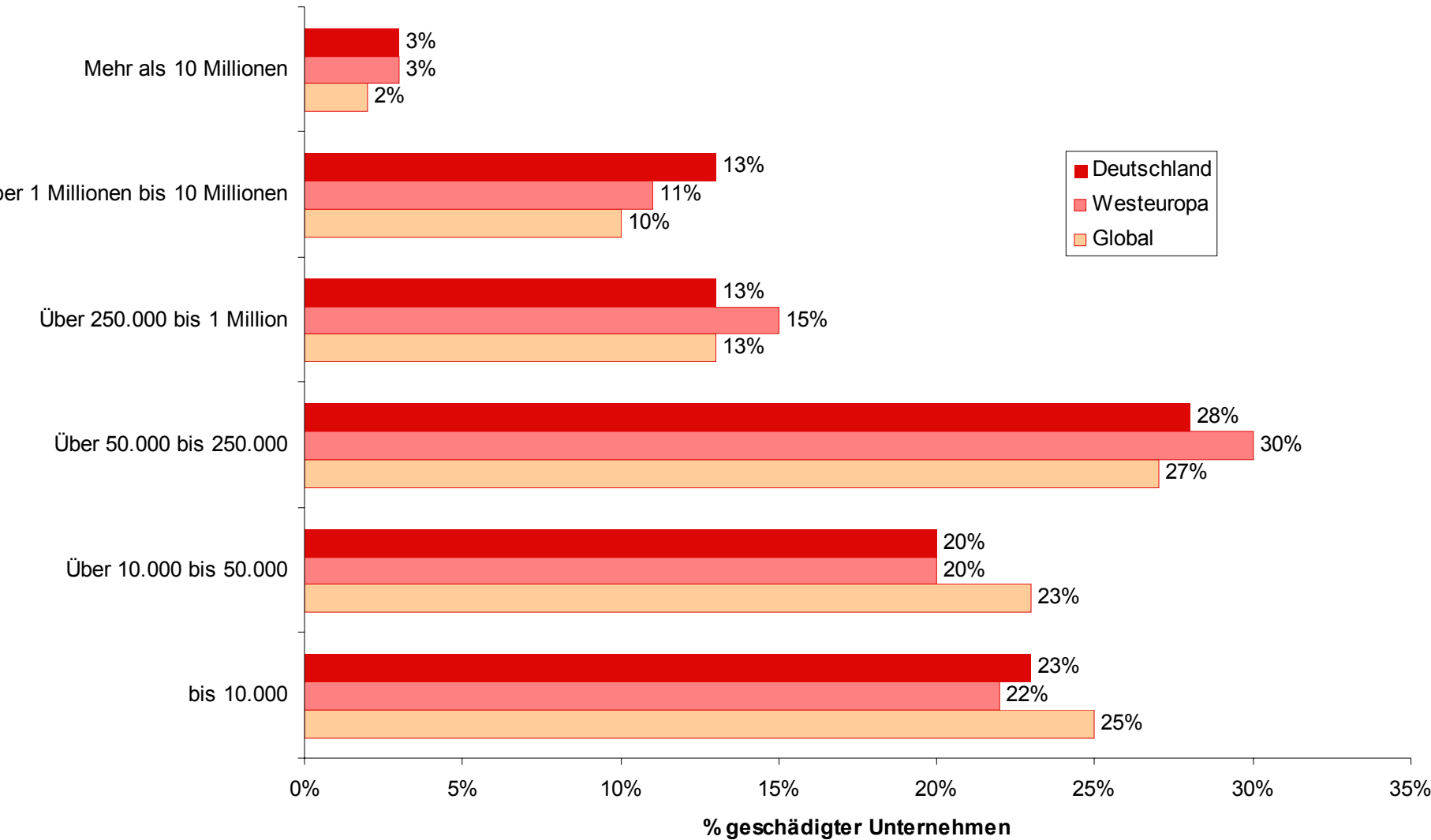
Maßnahmen zur Entdeckung und Prävention von Wirtschaftskriminalität in Deutschland



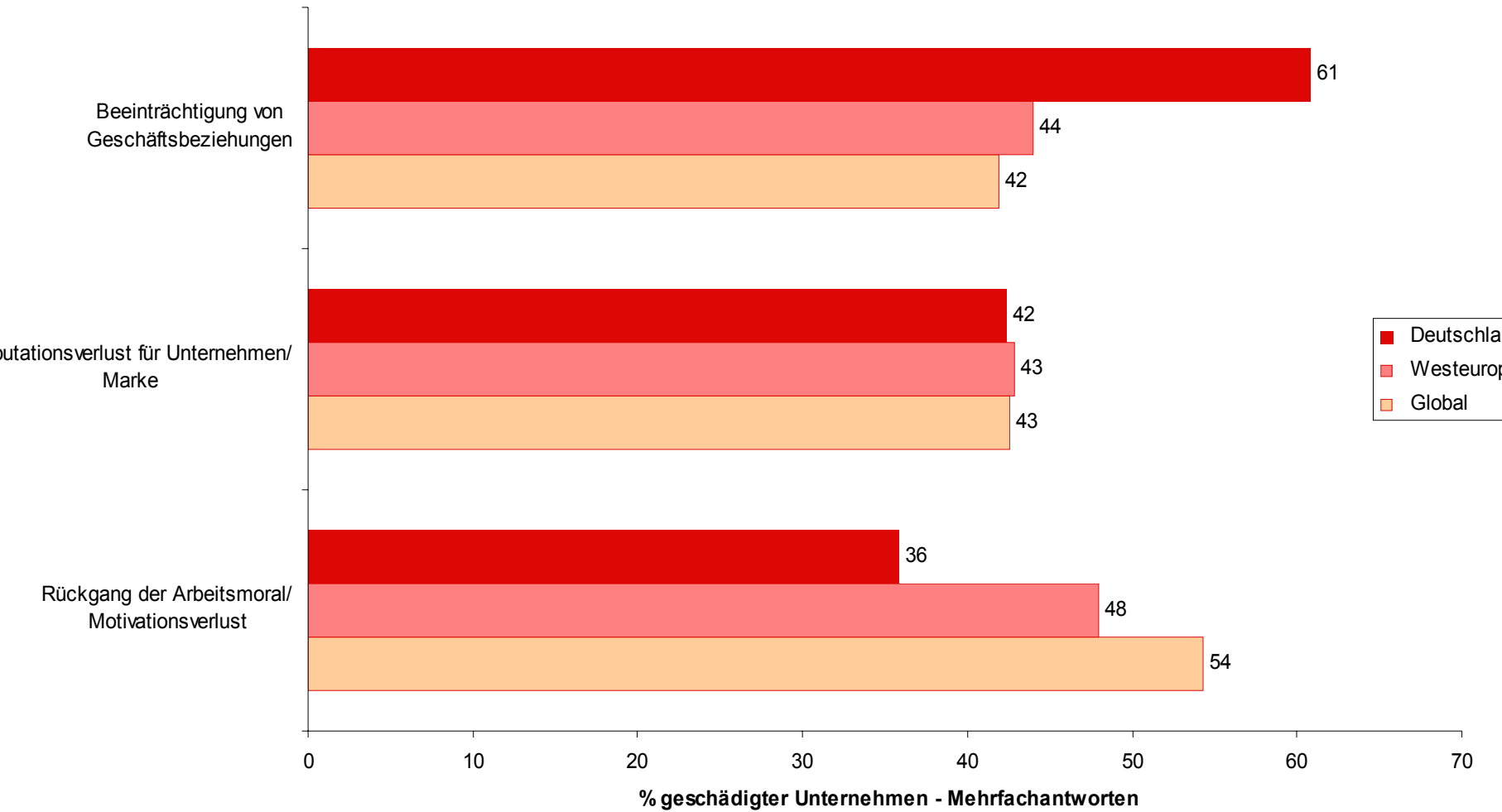
Durchschnittliche Deliktshäufigkeit geschädigter Unternehmen



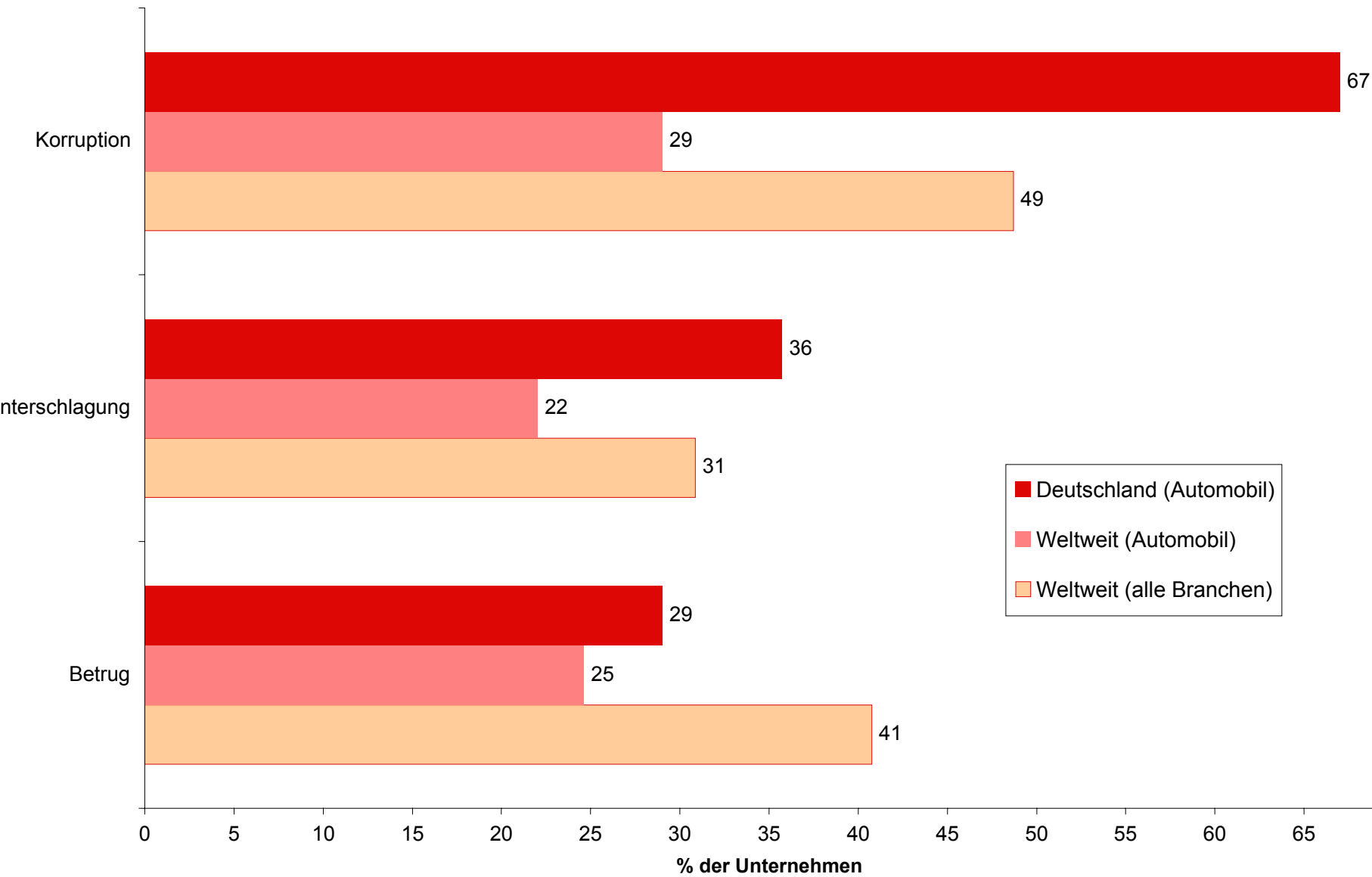
Finanzieller Schaden durch Wirtschaftskriminalität in Euro



Art immaterieller Schäden

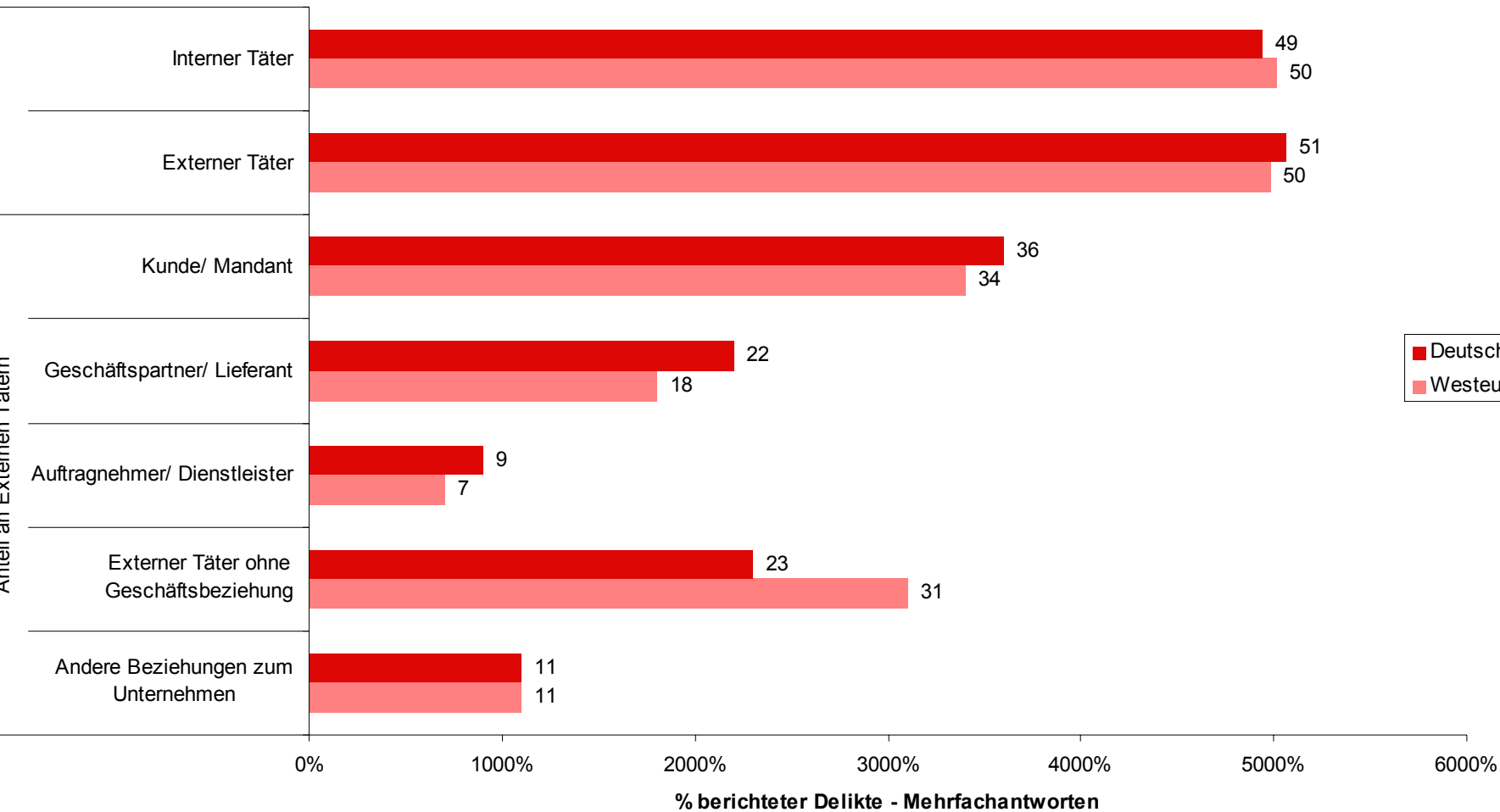


Immaterielle SchŠden der

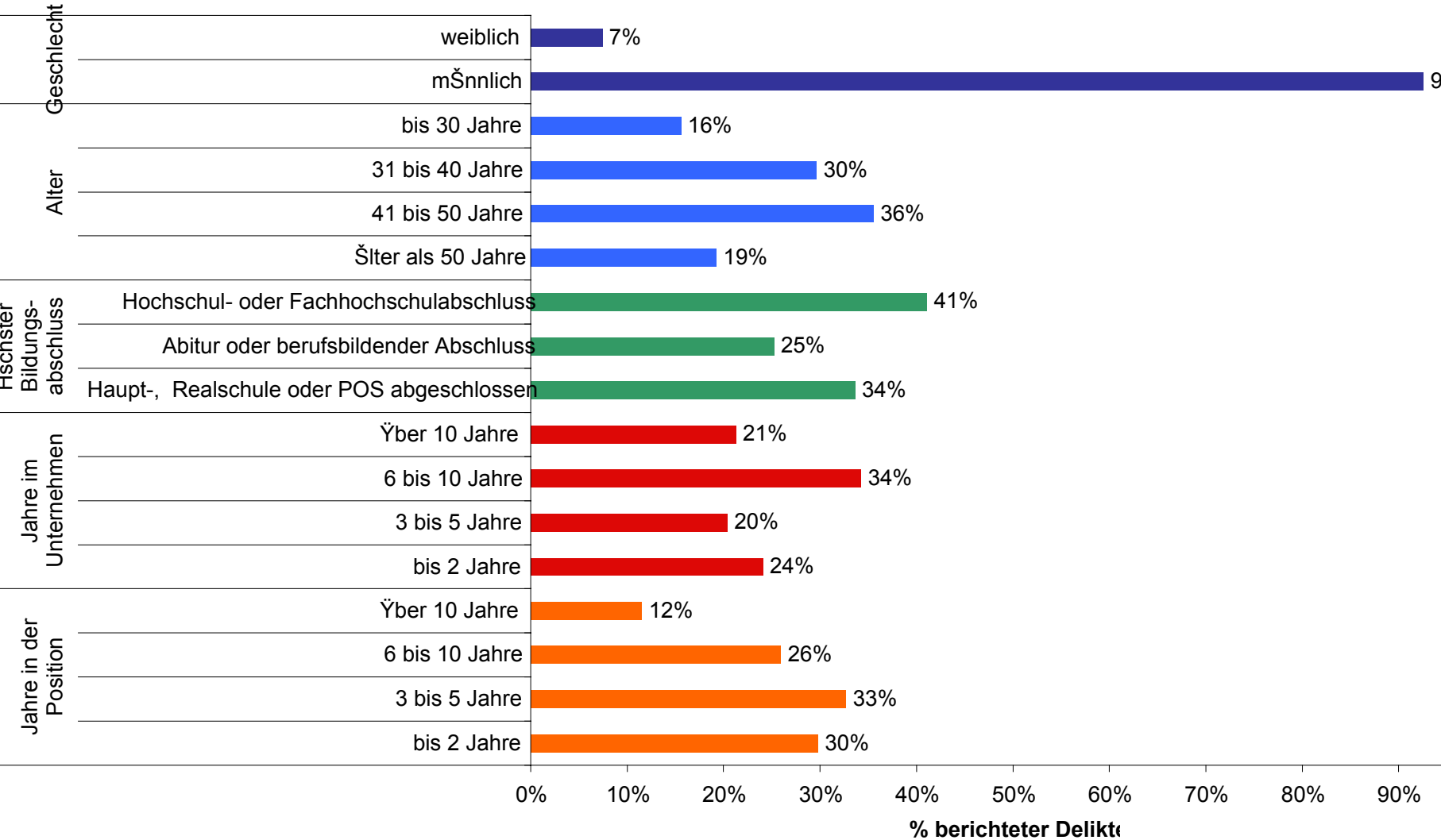


II. Täterprofile - Ursachen

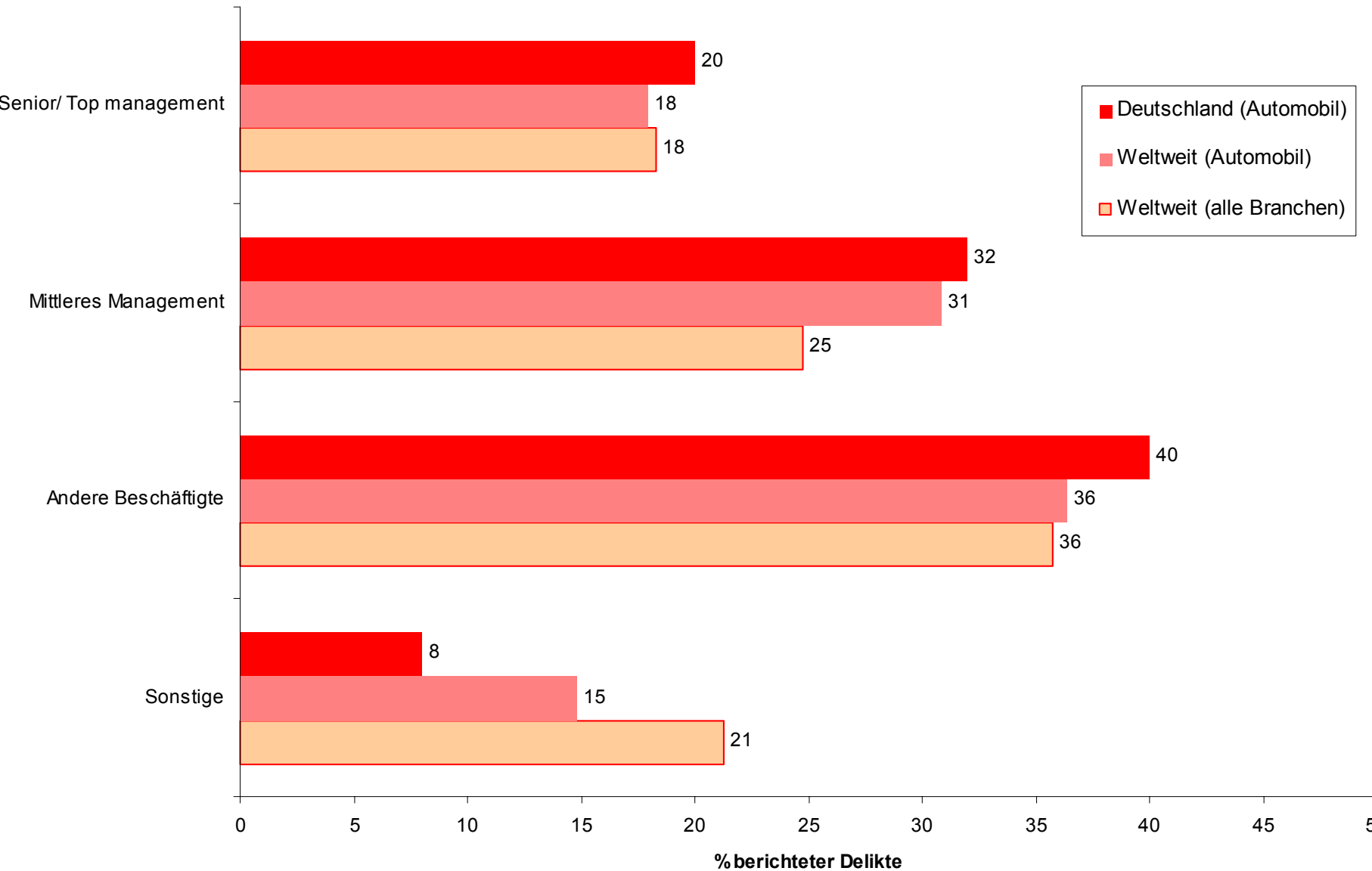
Geschäftsbeziehung zum Haupttäter



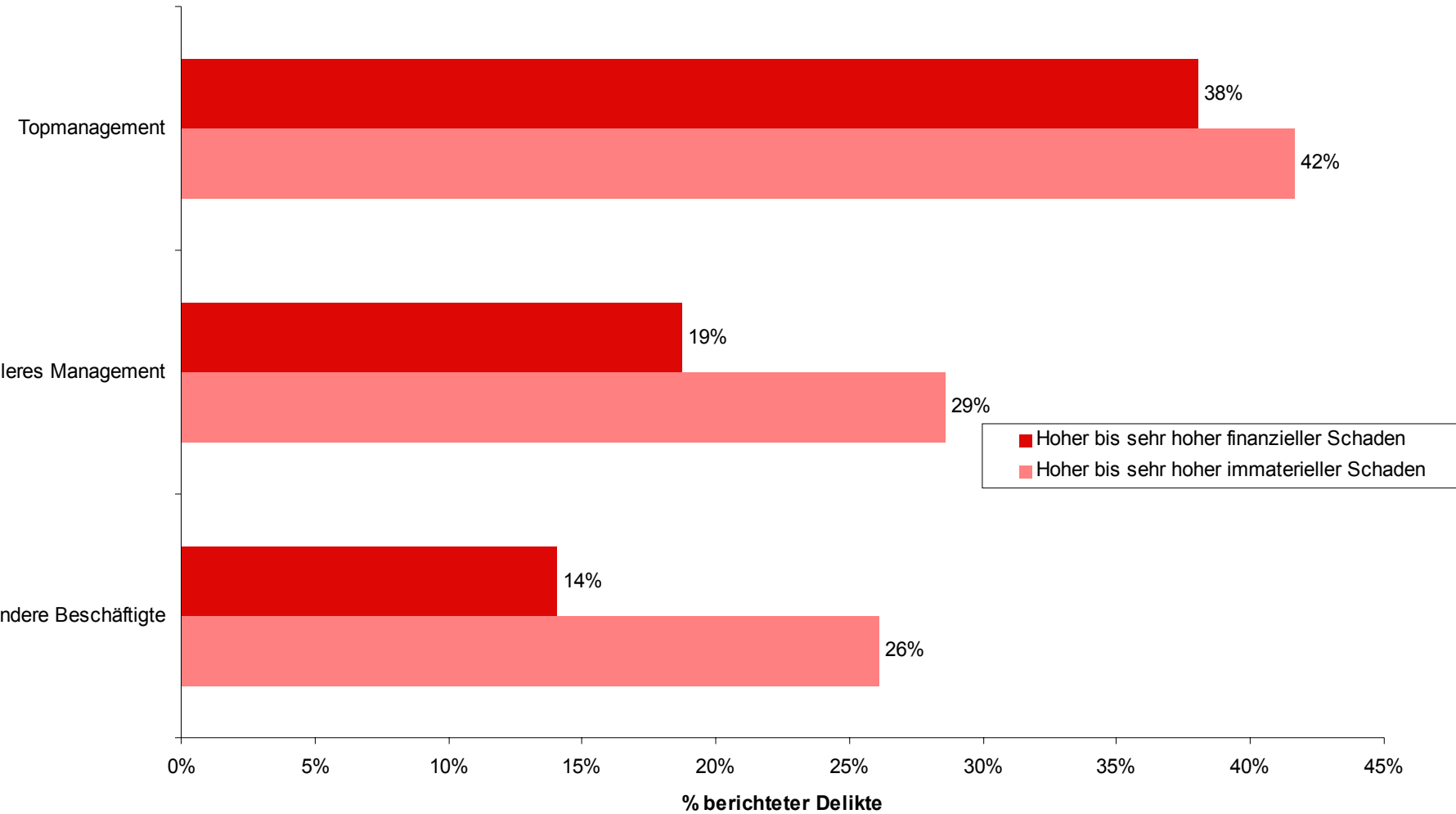
Täterprofile



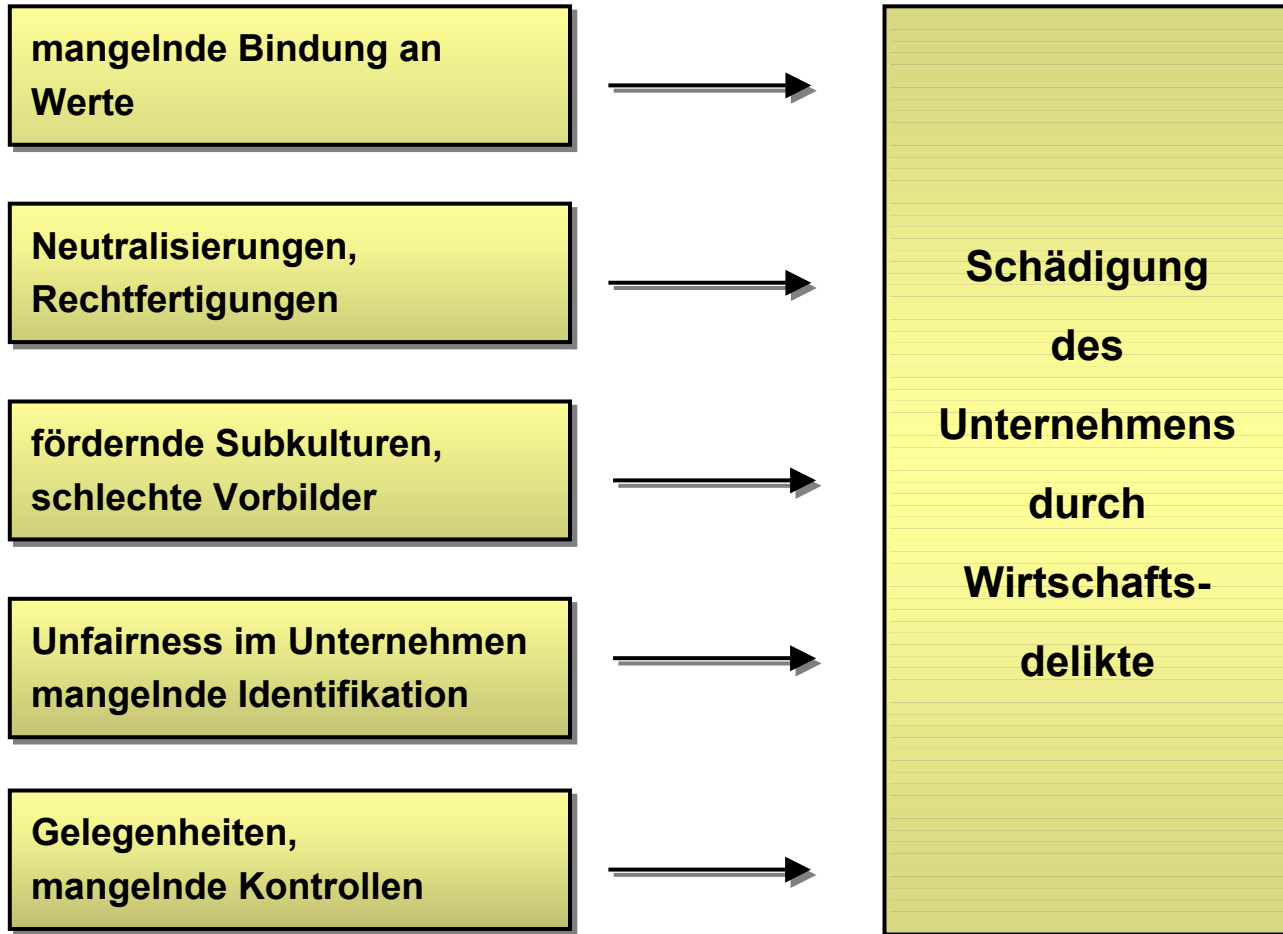
Position des internen Haupttätlers



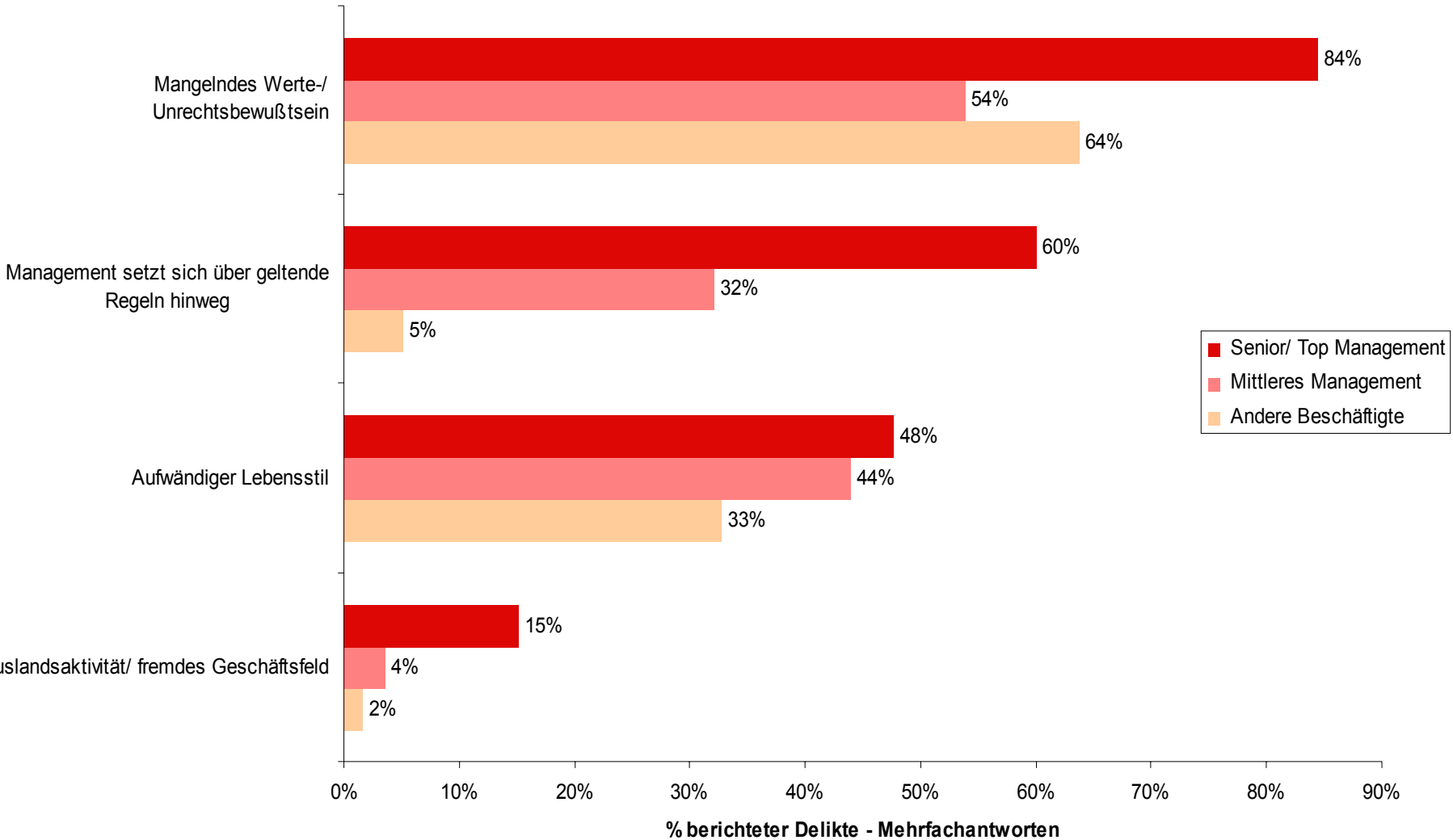
Schäden durch Täter in verschiedenen Positionen



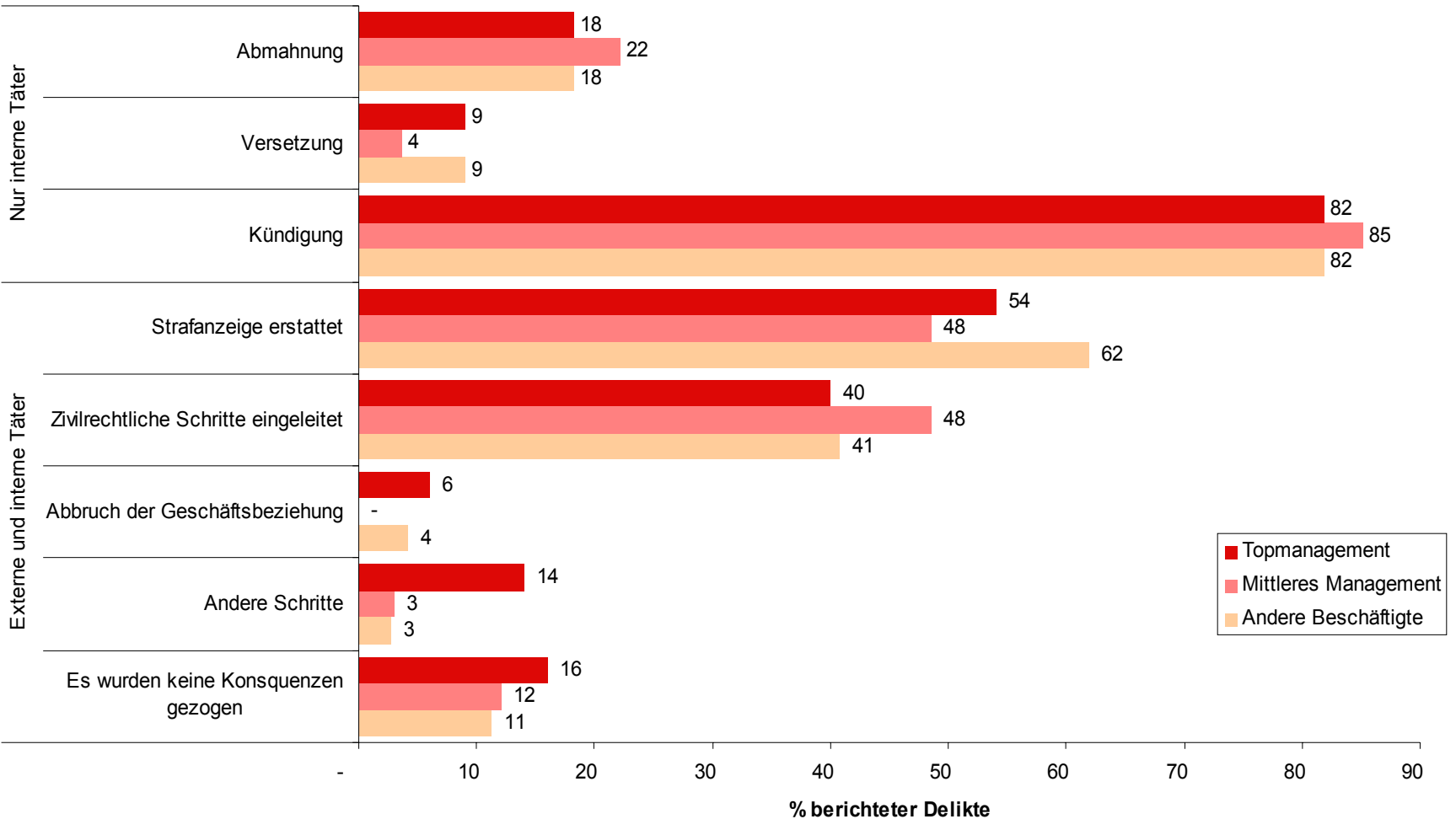
Hauptursachen von Wirtschaftskriminalität



Ausgewählte Gründe verschiedener Tätergruppen



Konsequenzen gegenüber dem Haupttäter nach Position des Täters



Die Wirkungen einer strafrechtlichen Verfolgung werden häufig überschätzt.



Weltweit führen nur
ca. 25%
der Strafanzeigen zur Verurteilung

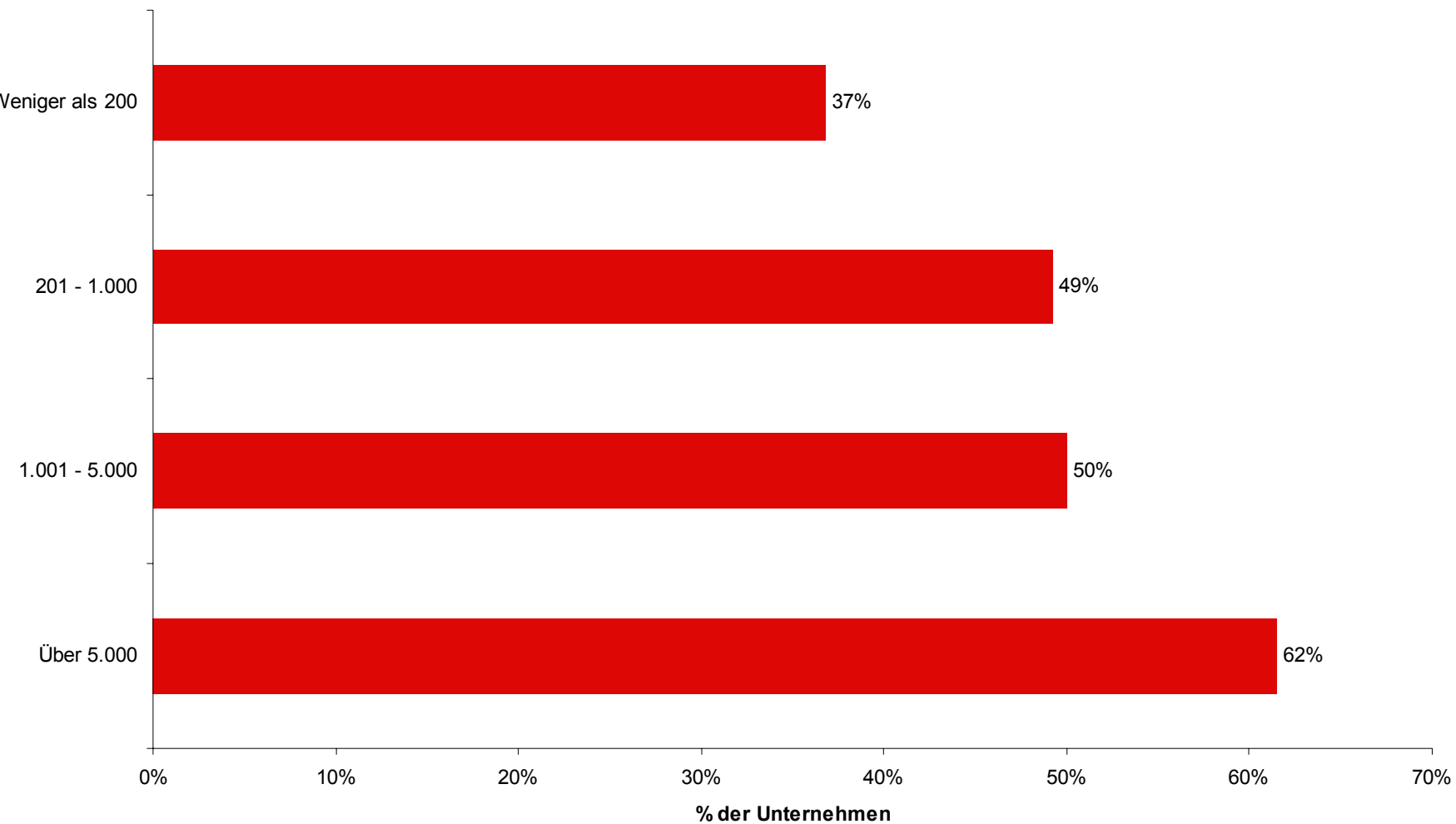
Die wirkungsvollste Kriminalprävention
erfolgt im Unternehmen

III. Risikofaktoren

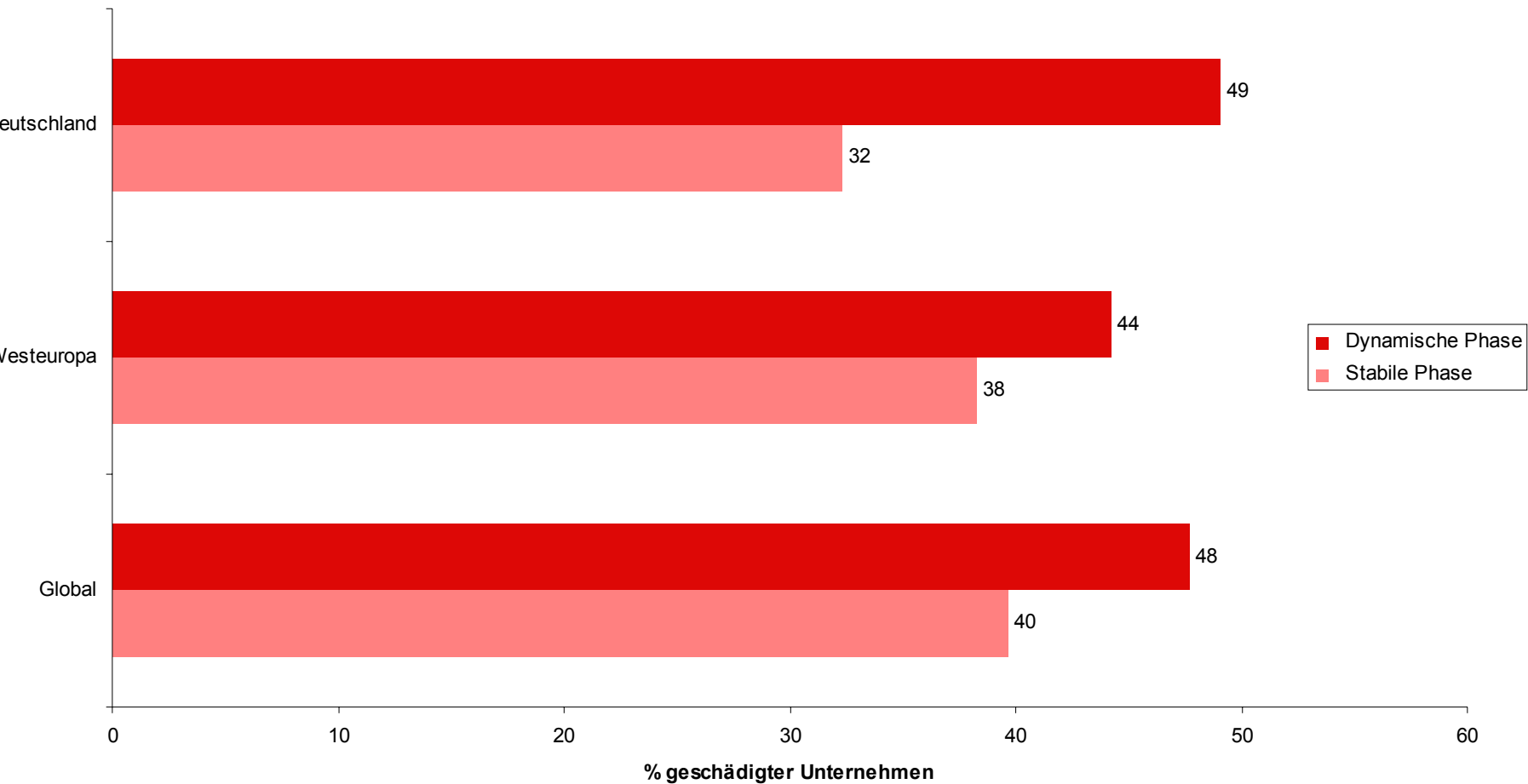
Risikofaktoren

1. Größe des Unternehmens
2. Kritische wirtschaftliche Situation
3. Kritisches Unternehmensklima
4. Mangelndes Wertemanagement
5. Mangelndes Problembewusstsein

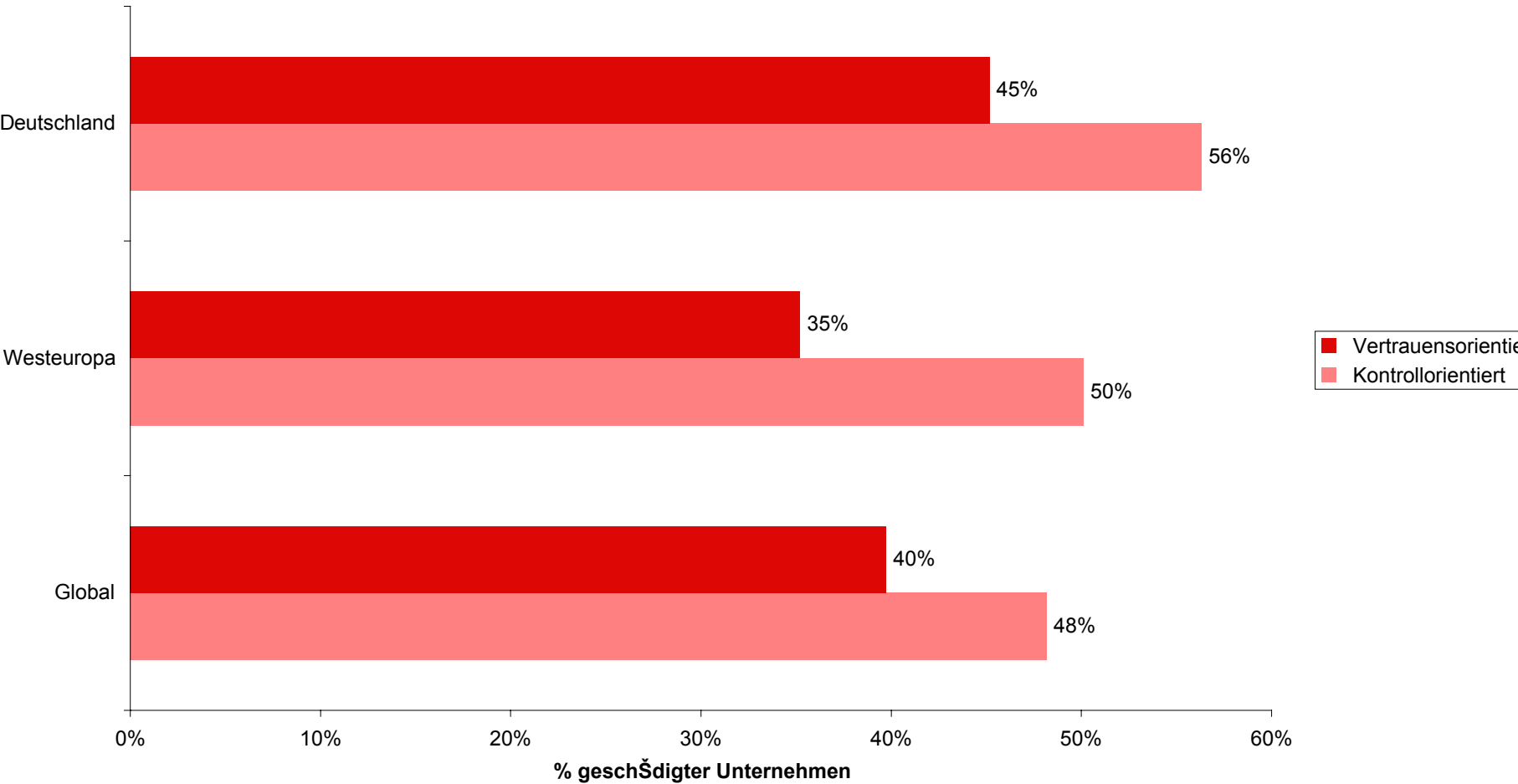
Opfer von Wirtschaftskriminalität nach Beschäftigtenzahl des Unternehmens



Opfer von Wirtschaftskriminalität in einer stabilen oder dynamischen wirtschaftlichen Phase



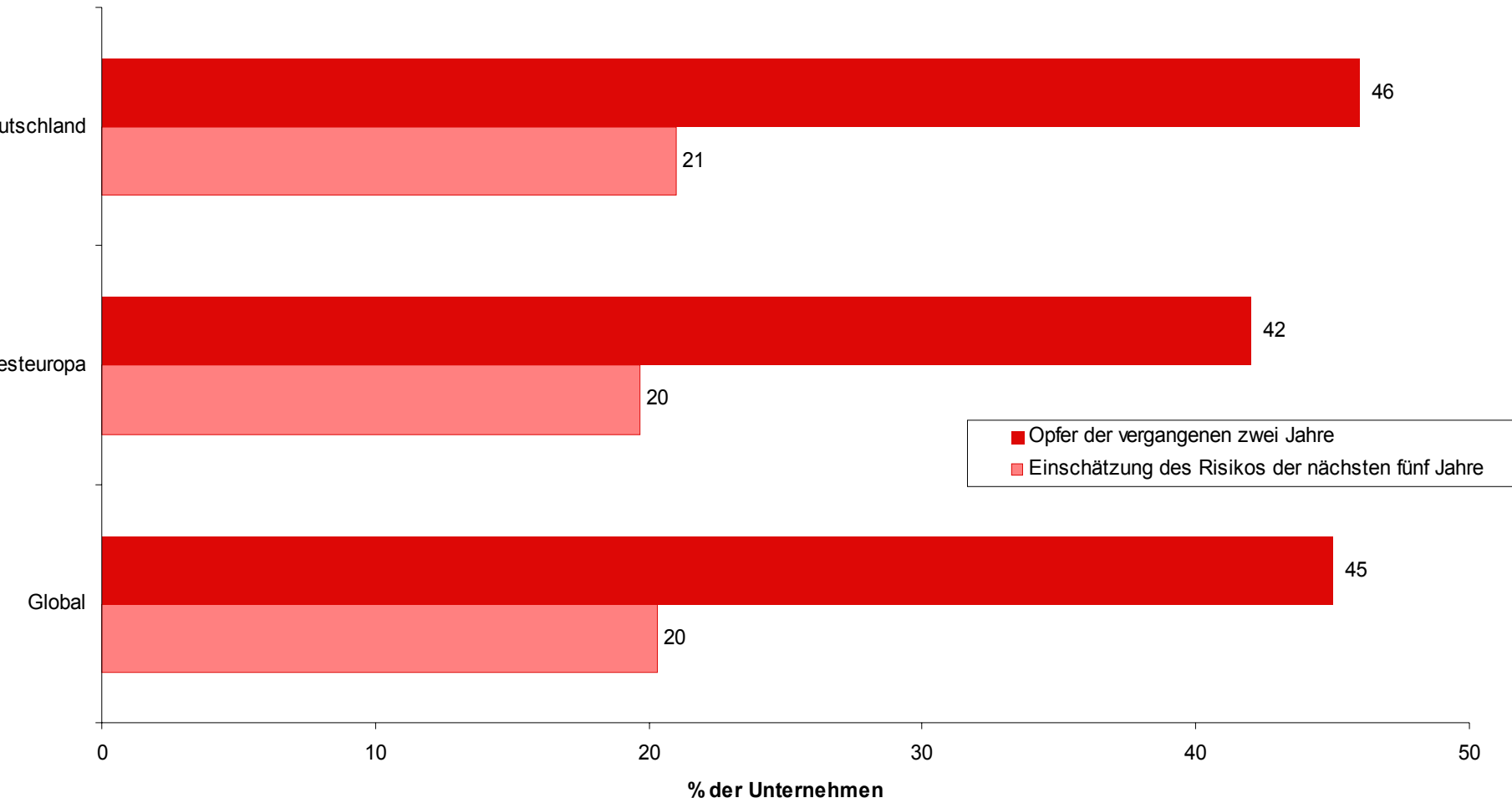
Opfer von Wirtschaftskriminalität in Abhängigkeit von der Unternehmenskultur



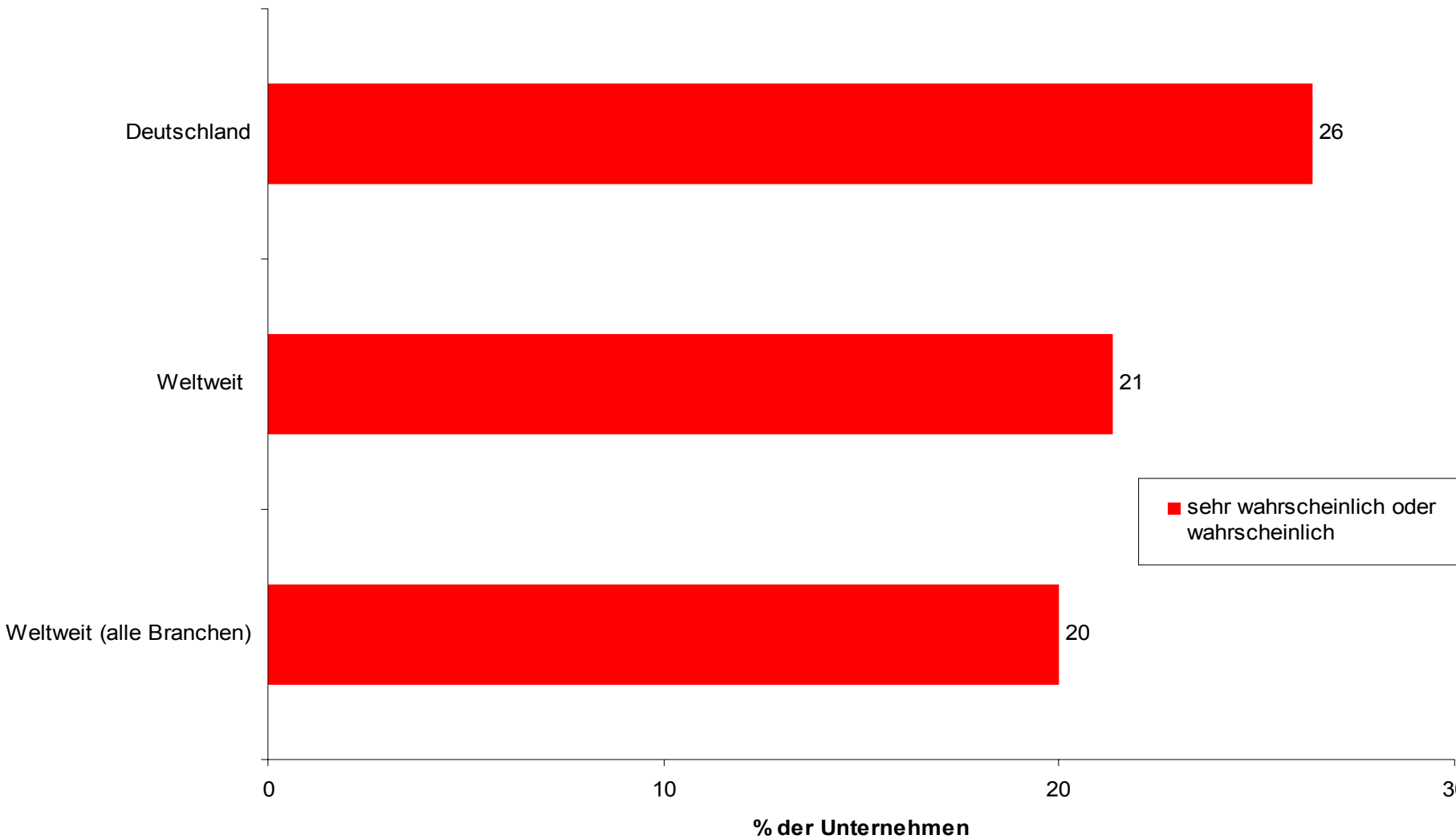
Risiken

- 1. Größe*
- 2. wirtschaftliche Situation*
- 3. Unternehmensklima*
- 4. Werte*
- 5. mangelndes Problembewusstsein**

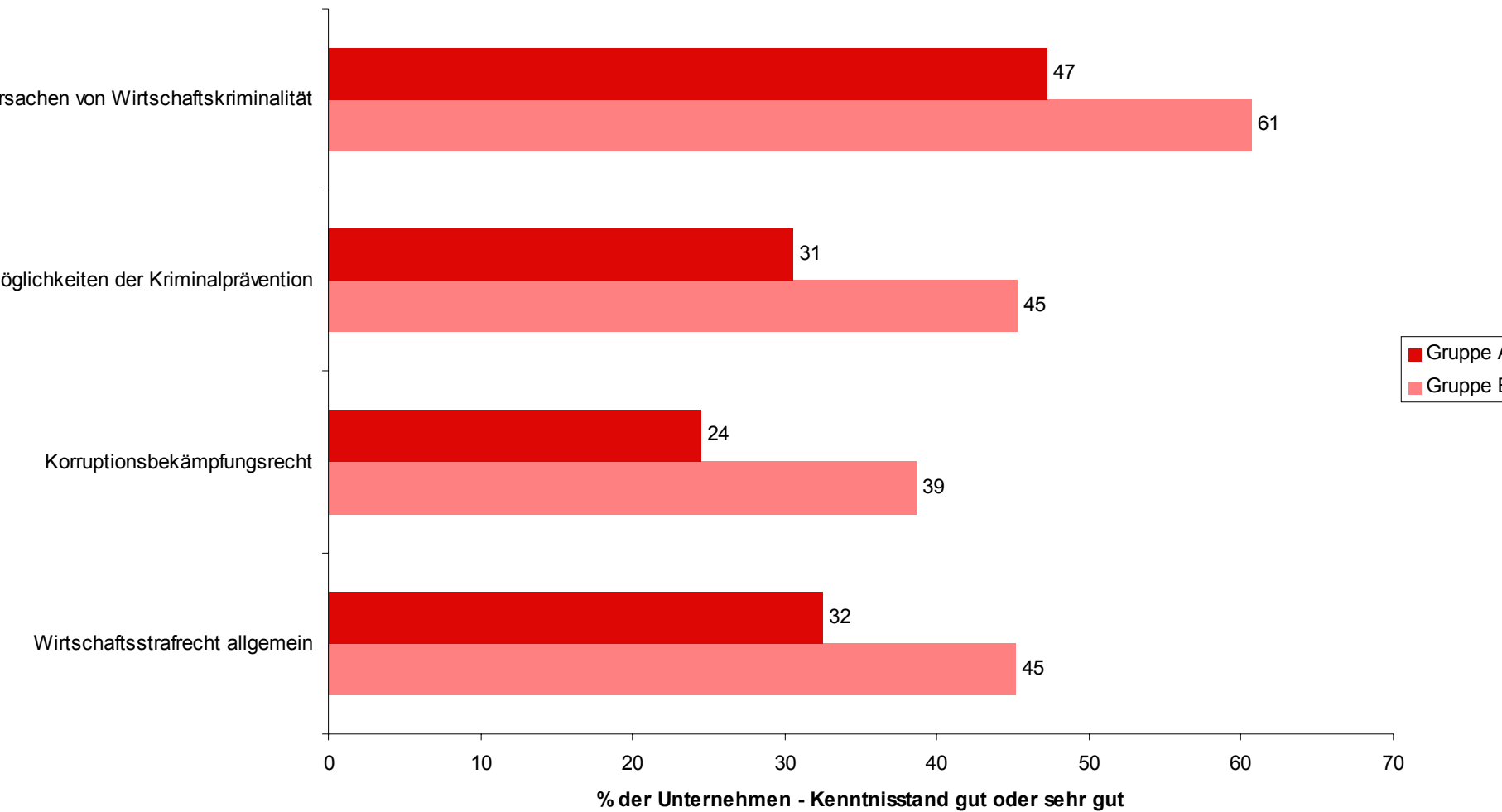
Risikoeinschätzung und reale Opferzahl



Risikoeinschätzung der Automobilbranche, innerhalb der nächsten 5 Jahre Opfer von Wirtschaftskriminalität zu werden



Kenntnisstand der beiden Gruppen mit niedrigem (A) und hohem (B) Kontrollumfeld



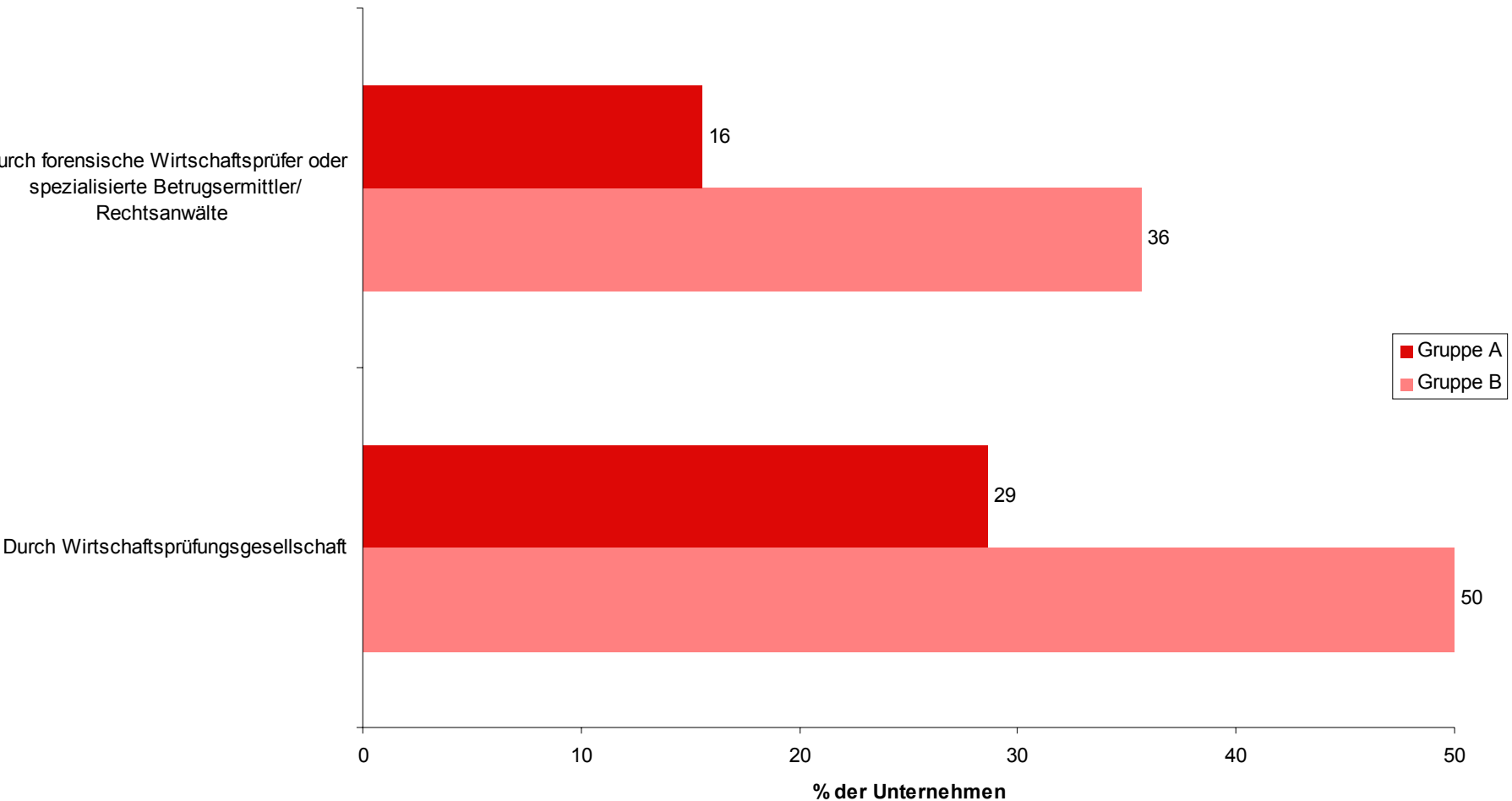
Gruppe A

Unternehmen mit 1-5 Kontrollmaßnahmen

Gruppe B

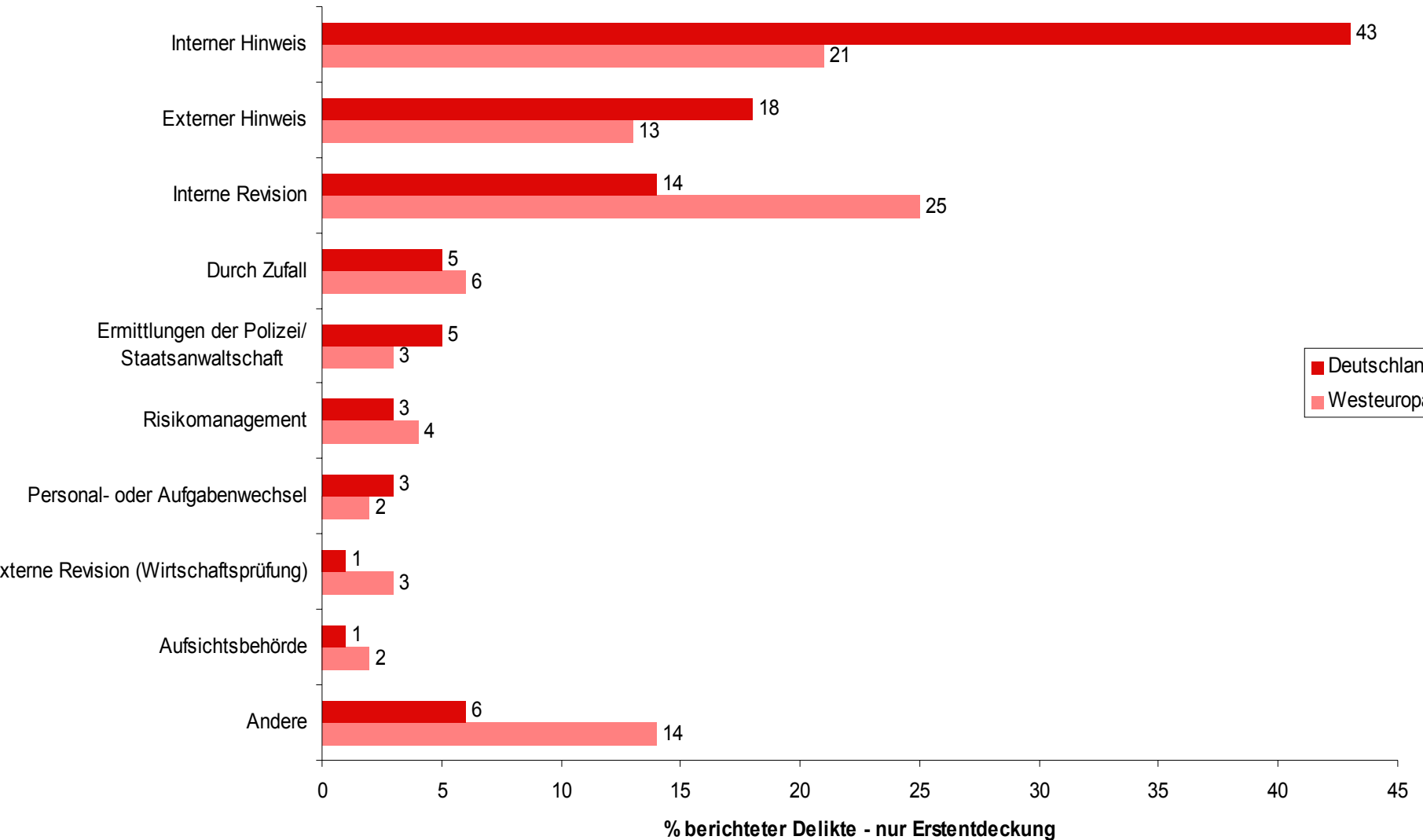
Unternehmen mit 5-10 Maßnahmen

Beratung der beiden Gruppen mit hohem (A) und niedrigem (B) Kontrollumfeld

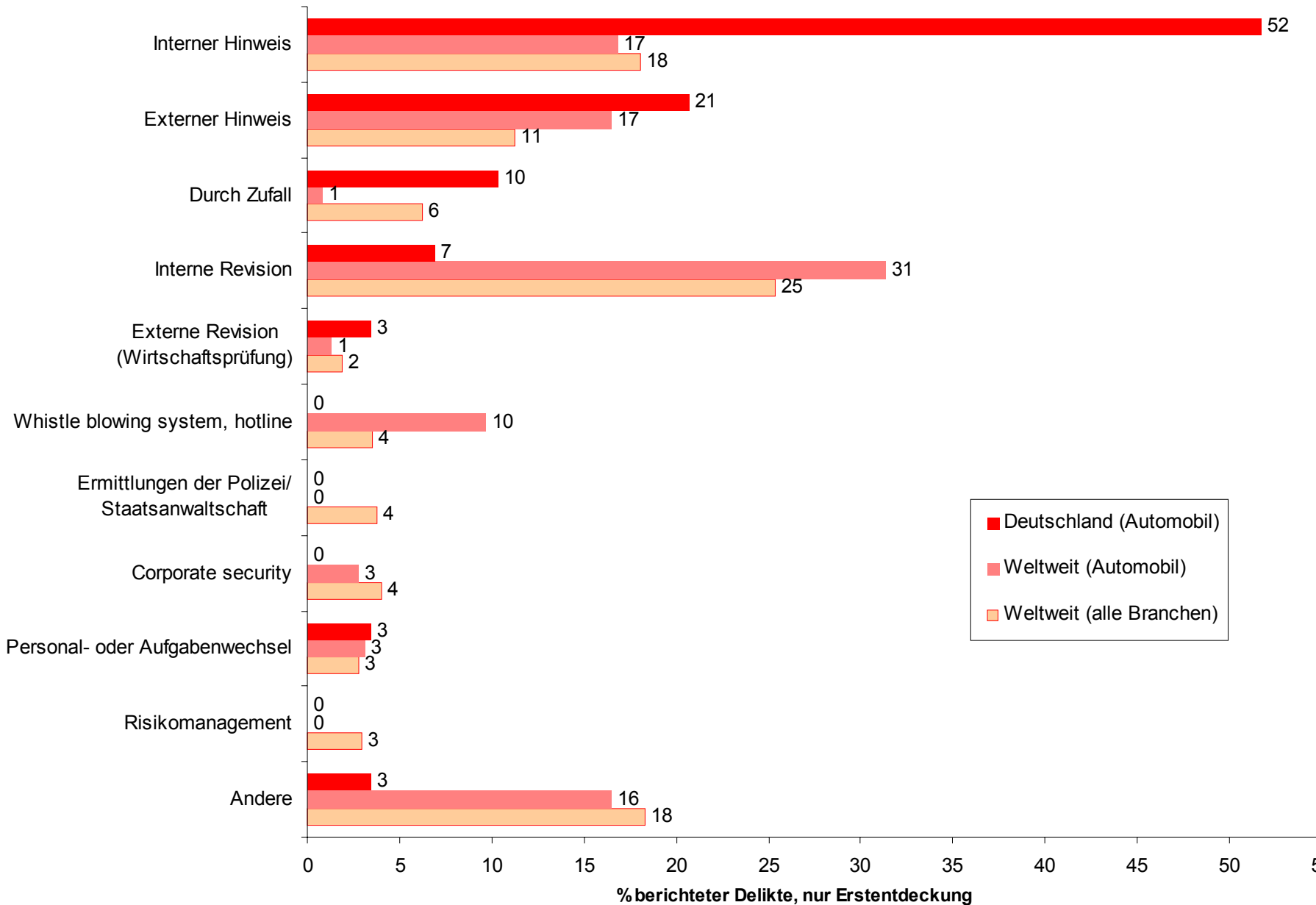


IV. Entdeckungswege

Entdeckungswege der Delikte



Entdeckungswege der Delikte



Sarbanes Oxley Act

Whistleblowing-Systems:

Section 301 (4)

(4) Each audit committee shall establish procedures for -

(A) the receipt, retention, and treatment of complaints received by the issuer regarding accounting, internal accounting controls, or auditing matters; and

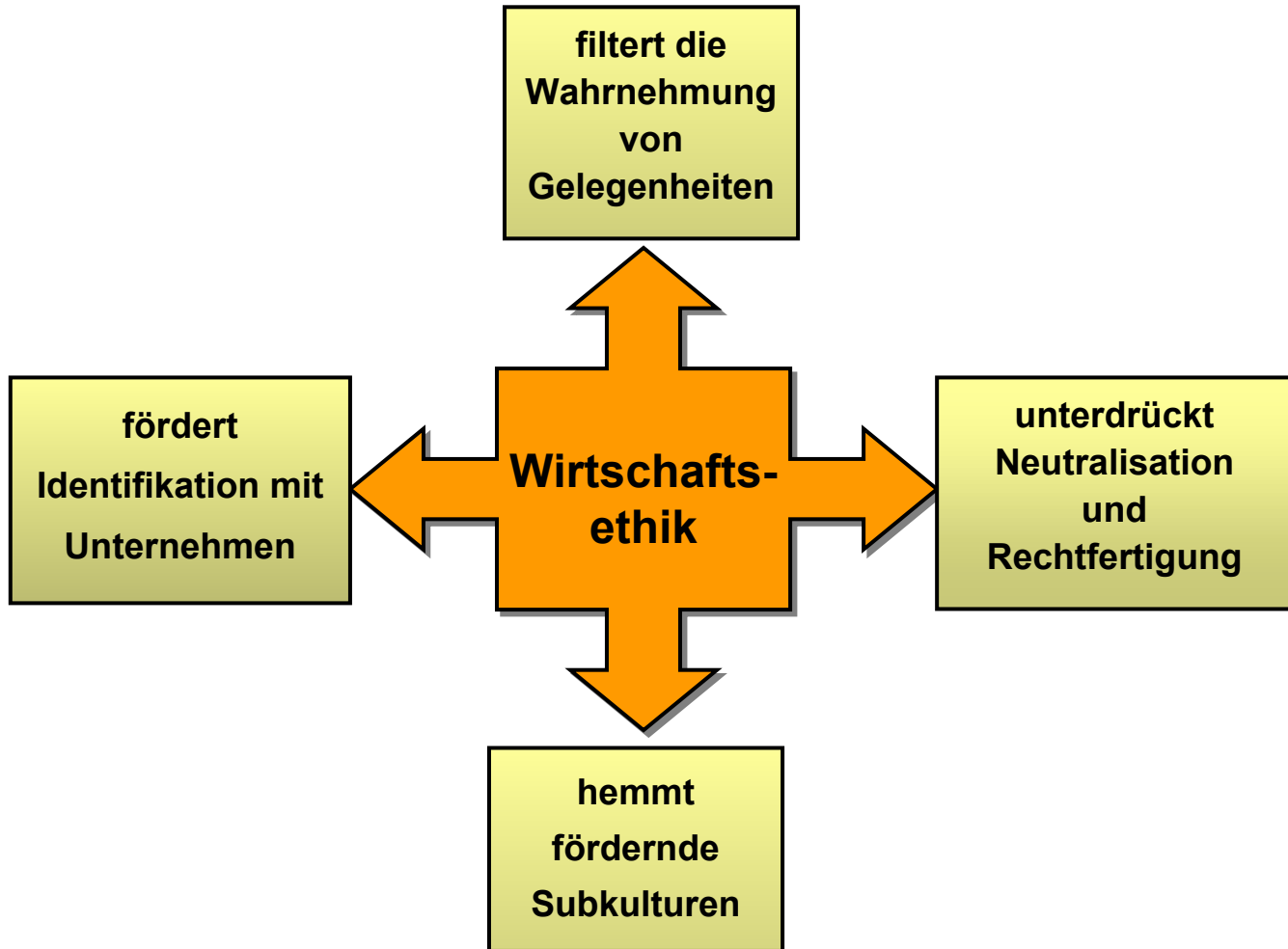
(B) the confidential, anonymous submission by employees of the issuer of concerns regarding questionable accounting or auditing matters.

Section 301 wird „zivilrechtlich von Section 806 flankiert, der die Diskriminierung von Whistleblowern untersagt.

Wertemanagement

- Corporate Identity - Unternehmensklima
- Ethische Richtlinien - Grenzen klären

Impact von Wirtschaftsethik



V. Fazit: Gegenstrategien

1. Sensibilisieren für Problematik - Enttabuisieren
2. Kontrollumfeld optimieren - Hinweisgebersystem
(whistle blowing system)
3. Corporate Identity - Unternehmensklima - PE
4. Ethische Richtlinien